

Konzert zu Ehren Chopins in Berlin

Hochtaunus (how). Die Chopin-Gesellschaft Taunus hatte anlässlich des Todestags des Klaviervirtuosen Frédéric Chopin ein Gedenkkonzert zum 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Polens in der hessischen Landesvertretung in Berlin veranstaltet.

Der polnische Pianist Piotr Kosciak (geb. 1987), mehrmaliger Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe, trug unter anderem die selten gespielte Ballade „Hommage à Chopin“ des polnisch-französischen Komponisten Szymon Laks vor. Dieser war ab 1942 Mitglied und Leiter des Männerorchesters im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Aus diesem Anlass sprach der Musikwissenschaftler Frank Harders-Wuthenow, in dessen Forschungszentrum die Musik von Komponisten des 20. Jahrhunderts, die im Faschismus sowie Stalinismus unterdrückt und verfolgt wurden, steht, vorab einführende Worte.

Zum Konzert der Chopin-Gesellschaft Taunus dankte Markus Koob, Bundestagsabgeordneter aus dem Hochtaunus und Unterstützer der Chopin-Gesellschaft, „der Chopin-Gesellschaft Taunus und im Besonderen ihrer Ehrenpräsidentin Ilse Schwarz-Schiller für deren unermüdliches Engagement, einen solch stimmungsvollen Abend in Berlin möglich gemacht zu haben. Mehrere aus dem Taunus stammende Unterstützer dieser Idee haben dabei mitgeholfen, sie Realität werden zu lassen. Ich habe mich gefreut, einen gediegenen Abend bei wohlklingender Musik in der hessischen Landesvertretung verbringen zu können. Sowohl der Todestag Chopins als auch der 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Polens, einer unserer engsten europäischen Freunde und Verbündeten, boten einen ehrwürdigen Rahmen für dieses besondere Konzert.“